festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 06.07.2023

Spektrum Akkordeon

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.

Donnerstag, 06.07.2023, 19:00 Uhr · Parchim, Solitär

Spektrum Akkordeon

Martynas Levickis Akkordeon, Preisträger in Residence 2023
Siniša Ljubojević Akkordeon
Wiesław Ochwat Akkordeon
Kamila Olas Akkordeon
Māris Rozenfelds Akkordeon
Đorđe Vasiljević Akkordeon
Max Baillie Violine
Ulijona Pugačiukaitė Violine
Annariina Jokela Viola
Augustas Gocentas Violoncello
Rokas Stunžėnas Kontrabass
Tomas Kulikauskas Percussion

»Die Friends-Woche fühlt sich an wie ein kleines Festival im Festival. Ich fühle mich geehrt und bin glücklich, in dieser Woche von meinen lieben Kolleg:innen und Freund:innen umgeben zu sein und gemeinsam Musik zu machen, die den Rahmen der Vorstellungskraft sprengen wird. Das Repertoire reicht von traditioneller klassischer Musik, die natürlich auf neue, vielleicht etwas rebellische Weise interpretiert und präsentiert wird, bis hin zu tanzbaren Rhythmen und Melodien, zeitgenössischen Klängen und Geräuschen und schließlich zu Latin-, Jazz- und Folk-Einflüssen. Ein wahrhaft bunter Strauß an Musik, der Ihnen von wahrhaft umwerfenden Musiker:innen, die ich auch meine Freund:innen nennen darf, geschenkt wird. Ich danke allen, dass sie mich auf diesem berauschenden Rendezvous begleiten.«

Martynas

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Parchim, des Landkreises Ludwigslust-Parchim, der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und Sven Buck und Partner

Daniel Nelson (*1965)
»My Inner Disco« für Akkordeon und Streichquartett

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Suite Nr. 2 h-Moll für Akkordeon und Streicher BWV 1067 (orig. für Orchester)

- Ouverture
- Rondeau
- Sarabande
- Bourrée I
- Bourrée II
- Polonaise & Double
- Menuett
- Badinerie

Astor Piazzolla (1921–1992)
Flora's game für Akkordeon solo

Jacek Kopiec (*1991)
Drei Mazurkas für Akkordeon solo

Arturs Maskats (*1957)
Midnight in Riga für Akkordeon und Violine
(orig. für Violine, Violoncello, Vibraphon und Streicher)

PAUSE

Philip Glass (*1937)
Etude Nr. 6 für Akkordeon solo
(orig. für Klavier solo, Fassung von Martynas Levickis)

Béla Bartók (1881–1945)
Rumänische Volkstänze für Violine und Akkordeon Sz 56
(orig. für Klavier solo, Fassung von Zoltán Székely)

Jocul cu bâtă (Stabtanz). Allegro moderato
Brâul (Rundtanz). Allegro
Pe loc (Stampftanz). Andante
Buciumeana (Kettentanz). Molto moderato
Poarga românească (Rumänische Polka). Allegro
Mănunțel (Schnelltanz). Allegro — Più allegro

Bora Dugić (*1949)
Običan Balkanski Dan für zwei Akkordeons

Balkan-Potpourri für zwei Akkordeons

Frank Zappa (1940–1993)
G-Spot Tornado für Akkordeon, Streicher und Percussion (orig. für Synclavier, Fassung von Simon Parkin)

Daft Punk
»Get Lucky« für Akkordeon, Streicher und Percussion
(Fassung von Martynas Levickis)

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)
»Les sauvages« aus »Les Indes Galantes« für Akkordeon, Streicher und Percussion (orig. für Gesang und Orchester)

Johann (Sohn) Strauß (1825–1899)
Polka »Unter Donner und Blitz« für Akkordeon und Streicher op. 324
(orig. für Orchester, Fassung von John R. Haywood)

Johannes Brahms (1833–1897)
Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll für Akkordeon, Streicher und Percussion WoO 1 (orig. für Klavier zu vier Händen)

Astor Piazzolla (1921–1992)
Libertango für Akkordeon, Streicher und Percussion

Dieses Konzert wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung Schwerin für Sie als Funksignal übertragen. Wie Sie dieses Signal entweder mit Ihrem eigenen Hörgerät oder mit einem kostenfreien Leihempfänger empfangen können, erfahren Sie an der Abendkasse.

NDR kultur zeichnet dieses Konzert auf und strahlt es am 16. Oktober 2023 ab 20:00 Uhr in der Sendung »Das Konzert« aus.

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

NDR KULTUR APP

UNSER PROGRAMM IMMER DANN HÖREN, WANN SIE ES MÖCHTEN.

Foto: Leunchong | Adobe Stock

NDR kultur

KULTURPARTNER DER
FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die NDR Kultur App – kostenlos herunterladen unter ndr.de/ndrkulturapp

Das Akkordeon — ein Multitalent

Einfach gebautes Akkordeon von Hohner

Wien, der 6. Mai 1829 — die Geburtsstunde des modernen Akkordeons. Zumindest auf dem Papier, denn dieses Datum steht auf der Patenturkunde, die Cyrill Demian als den Erfinder eines neuartigen Instruments mit der Bezeichnung »Accordion« bestätigte. Dabei war der österreichische Klavier- und Orgelbauer keinesfalls der Erste oder Einzige, der mit dieser Art von Bauweise experimentierte. Gerade gegen Ende des 18. und frühen 19. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Varianten solcher Instrumente. Die Idee hinter der Funktionsweise des Akkordeons ist zudem schon deutlich älter: Die grundlegenden Prinzipien der Klangerzeugung, die beim Akkordeon zur Anwendung kommen, haben ihre Ursprünge in der Antike. Das Instrument vereint dabei die Methode der Winderzeugung mittels eines Blasebalgs einerseits mit dem Prinzip der durchschlagenden Zungen andererseits. Ersteres ist die Grundlage, auf der sich im Laufe der Jahrhunderte die Orgel und weitere ihr verwandte Instrumente entwickelten. Auch für das Akkordeon ist der Blasebalg das Herzstück. Er erzeugt den nötigen Druck — oder auch das Vakuum —, um die Luft anschließend weiter durch das Instrument und zu den klangerzeugenden Bauteilen strömen zu lassen. Die dabei entstehenden Schwankungen im Luftdruck stellen ein wesentliches Klangmerkmal des Akkordeons dar. Über die Intensität von Druck und Zug beim Spielen lässt sich der Klang in seiner Lautstärke differenziert gestalten. Zudem kann der Luftstrom beim Akkordeon in beide Richtungen genutzt werden, um Töne zu erzeugen. Dieser sogenannte Balgwechsel ist vergleichbar mit dem Wechsel der Strichrichtung des Bogens bei Streichinstrumenten und ein prägendes Merkmal der akkordeonspezifischen Spieltechnik. Vom oder zum Blasebalg hin streicht die Luft im Akkordeon durch die Stimmstöcke und wird dabei über metallene Stimmzungen getrieben. Diese werden dadurch in Schwingung versetzt und erzeugen so

den charakteristischen Klang.

Mit diesen durchschlagenden Zungen kommt schließlich das zweite zentrale Prinzip der Klangerzeugung beim Akkordeon zum Tragen. Im Altertum war die Möglichkeit, Schall auf diese Weise zu erzeugen, bereits in Ägypten und weiteren Kulturen bekannt. Die ersten Metallzungen sollen etwa 2800 v. Chr. von dem chinesischen Kaiser Huang Tei erfunden worden sein. Von China aus kamen die durchschlagenden Zungen im 18. Jahrhundert auch nach Europa. Im Jahr 1776 hatte der französische Jesuit und Missionar Père Amiot mehrere Exemplare der chinesischen Sheng nach Paris schicken lassen. Dieses traditionelle und in China bis heute weit verbreitete Instrument gehört zur Familie der Mundorgeln und stieß bei europäischen Instrumentenbauern auf großes Interesse. Zunächst begann man im Orgelbau mit dem Prinzip der durchschlagenden Zungen zu experimentieren und schon bald waren die klanglich charakteristischen Zungenregister in zahlreichen Instrumenten zu finden. Auch heute gehören sie noch zu den Standardregistern jeder Orgel. Um 1800 begannen schließlich verschiedenste Instrumentenbauer damit, an weiteren Umsetzungen und Einsatzmöglichkeiten von Metallzungen zu tüfteln. In der Folgezeit entstanden Instrumente wie die Aeoline, deren Erfinder sich von der Maultrommel hatten anregen lassen, oder die Physharmonika, bei der es sich um ein Tasteninstrument mit einem Blasebalg handelt, der mithilfe eines Pedals vom Spieler oder der Spielerin bedient werden konnte. Aus diesen Vorläufern entstand schließlich das Harmonium, das sich im 19. Jahrhundert als eine Art Heimorgel und Hausinstrument des bürgerlichen Mittelstandes etablieren konnte.

Von hier aus war es nun nicht mehr weit bis zum Akkordeon: Es galt, das Prinzip des Harmoniums in einem kompakten und handlichen Rahmen umzusetzen. Die Fantasie der Instrumentenbauer war hier nahezu unerschöpflich und

in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts kamen ständig neue Varianten von sogenannten Handzuginstrumenten auf den Markt, die Patentanträge häuften sich. Im Jahr 1824 ließ sich beispielsweise der österreichische Spieluhren-Fabrikant Georg Anton Reinlein seine Verbesserung der Handharmonika, die mit einem Handbalg und durchschlagenden Zungen funktionierte, patentieren.

Es war jedoch Demians »Accordion«, das sich gegen die Bauarten der Konkurrenz durchsetzen konnte und dem das moderne Akkordeon seinen Namen verdankt. Insbesondere wegen seiner geringen Größe, die es ermöglichte, das Instrument mit auf Reisen zu nehmen, und wegen des niedrigen Preises, der es für viele Menschen erschwinglich machte, konnte es sich rasch in Europa und darüber hinaus ausbreiten. Als handliches und alltagstaugliches Instrument ist das Akkordeon heute Teil der folkloristischen Musik verschiedener Länder und Kulturen. Ob als Schifferklavier bei den Seeleuten in den Küstenregionen, als Quetschkommode im Alpenraum, in unterschiedlichsten Bauarten von irischen Pubs bis in die Tangohochburgen Argentiniens — das Akkordeon hat viele Namen und Formen und ist überall zuhause. Nur auf den großen Bühnen und in den Konzertsälen der Welt ist es noch viel zu selten zu hören. Dabei bietet das Akkordeon eine Reihe von unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten. Es kann nicht nur solistisch mit seinen charakteristischen Klängen bezaubern, sondern eignet sich ebenso als Teil eines kammermusikalischen Ensembles oder gar im Orchester. Auch stilistisch sind dem Instrument keine Grenzen gesetzt und diese Vielseitigkeit spiegelt sich im Programm des heutigen Abends wider. Von Werken aus der Barockzeit bis hin zu Songs von Frank Zappa und Daft Punk — das Akkordeon bringt jede Stilrichtung zum Klingen.

Esther Kreitschik

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unser Programmheft Sie gut durch das Konzerterlebnis leitet. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.

Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 prägt er als Preisträger in Residence.

Martynas Levickis

Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania's Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienten. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakademie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er wie scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.

Siniša Ljubojević
Akkordeon

Siniša Ljubojević gewann mehr als 30 Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben als Solist und Kammermusiker und tritt europaweit auf. Neben seiner Konzerttätigkeit arbeitet er mit Komponist:innen wie David Mastikosa, Cong Wei, Simon Helewel, Dominic Matthews und Lizaveta Loban zusammen. Ziel ist dabei das Entstehen neuer Werke für Akkordeon und somit die Erweiterung des Repertoires für sein Instrument. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn u. a. mit der Jungen Philharmonie Würzburg, dem Oratorienchor Würzburg und dem Ensemble Audite Nova. Der Akkordeonist spielt zudem in Kammeropernstücken wie etwa im Rahmen der Opernfestspiele in Heidenheim sowie bei der Uraufführung der zeitgenösisschen Kammeroper »Akasha« von Wingel Mendoza. Einen Großteil seiner Konzerttätigkeit bestreitet Ljubojević mit seinem Duo »Synthesis«.

Wiesław Ochwat
Akkordeon

Der Akkordeonist Wiesław Ochwat ist in vielen Bereichen des kulturellen Lebens aktiv: Konzertauftritte, Mitorganisation von künstlerischen Veranstaltungen und aktive Arbeit im didaktischen und wissenschaftlichen Bereich. Ochwats Hauptinteresse gilt der Aufführung und Förderung zeitgenössischer Musik. Er ist Preisträger zahlreicher polnischer und internationaler Instrumentalwettbewerbe, darunter die IBLA Grand Prize Competition 2019. Für sein Debüt-Soloalbum »Between Paths — Contemporary Accordion Music — Polish Solo Works« (2020) erhielt er den »DIPLOM GOLD« in der Kategorie I »Phonographic Record« beim 1. Internationalen Wettbewerb »Musical Eagles« im Bereich der klassischen Musik für herausragende künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Leistungen.

Kamila Olas
Akkordeon

Die polnische Akkordeonistin Kamila Olas hat ein Postgraduiertenstudium am Syddansk Musikkonservatorium in Odense (Dänemark) und ein Masterstudium an der Königlich Dänischen Musikakademie in Kopenhagen absolviert. Ihr Fokus liegt auf der Improvisation zu Stummfilmen, der Zusammenarbeit mit Komponist:innen und der Weitergabe von Wissen. Zu ihren wichtigsten Erfolgen zählen u. a. eine Auszeichnung beim 8. Internationalen Michal-Spisak-Wettbewerb in Dabrowa Górnicza (Polen) 2014, der erste Platz beim Internationalen Wettbewerb »Art Duo Festival« in Prag 2015 sowie der erste Platz beim Internationalen Musikwettbewerb »Giovani Musicisti« in Treviso (Italien) 2016.

Māris Rozenfelds
Akkordeon

Im Laufe seiner Karriere stand der lettische Akkordeonist Māris Rozenfelds bereits mit anerkannten Musiker:innen wie den Dirigenten Tõnu Kaljuste und Ainārs Rubiķis, den Geiger:innen Kristīne Balanas und Sandis Šteinbergs sowie Orchestern wie dem Europäischen Jugendorchester oder dem Lettischen Nationalen Symphonieorchester auf der Bühne. Rozenfelds ist zudem Gründer des »Ensemble Mediante«, das musikalische Programme ohne Genre- oder Stilgrenzen kreiert, um seinem Publikum ein facettenreiches Erlebnis zu bieten. Die Zusammenarbeit mit jungen Komponist:innen und die Entwicklung eines modernen Akkordeonrepertoires liegen Rozenfelds sehr am Herzen. Die jüngste Kooperation mit dem Komponisten Gundega Šmite und dem Ensemble Arcandela führte zu einem zeitgenössischen Videokonzert, das in allen wichtigen Konzertsälen Lettlands gezeigt wurde.

Đorđe Vasiljević
Akkordeon

Der serbische Akkordeonist Đorđe Vasiljević studierte bei Vladimir Mandić, Radomir Tomic und Vladimir Blagojevic. Derzeit absolviert er den Masterstudiengang »Neue Musik« an der Hochschule für Musik und Theater München bei Krassimir Sterev. Er hat zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen, darunter der »Coupe Mondiale« in Shanghai, die »Trophée Mondiale de l'Accordéon« in Pineto (Italien) und »Pedro Bote« in Villafranca de los Barros (Spanien). Als Mitglied des Akkordeonquintetts aus Kragujevac gewann er den Sonderpreis beim Festival »Musikalische Eindrücke« in Bidgoszcz (Polen) als einziges Ensemble aus Serbien. Vasiljević ist der Gründer des Festivals »Harmonika u centru«, welches das Akkordeon als künstlerisches Instrument fördern soll.

Max Baillie
Violine

Der deutsch-britische Geiger Max Baillie ist Absolvent der Yehudi Menuhin School. Später wurde er vom legendären Geiger Ivry Gitlis unterrichtet. Baillie trat bereits mit Bobby McFerrin in der Carnegie Hall auf, leitete die Band von Björk in der Royal Albert Hall und spielte mit malischen Nomaden in der Sahara. Als Gastdirigent arbeitete er mit Ensembles wie dem Scottish Ensemble oder der Sinfonia Cymru und trat bei Kammermusikfestivals in Großbritannien, Rumänien, Italien, Norwegen und Bulgarien auf. Baillie ist Gründungsmitglied des »Lodestar Trios«, das sein Publikum mit einzigartigen skandinavischen Folk-Versionen der Werke Bachs und anderer Barockkomponist:innen verzaubert, sowie Mitglied des Ensembles »Zum Roten Igel«. Neben seinen musikalischen Studien schloss Baillie sein Studium in politischer Philosophie am Christ's College in Cambridge ab.

Ulijona Pugačiukaitė

Violine

Die Violinistin Ulijona Pugačiukaitė-Mažeikienė schloss ihr Masterstudium 2021 an der Litauischen Akademie für Musik und Theater ab. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler und nationaler Wettbewerbe wie dem Internationalen »S. Sondeckis-Wettbewerb« für Streicher oder dem internationalen »Ars Lituanica«. Als Solistin trat Pugaciukaite u. a. mit dem Litauischen Kammerorchester und dem St. Christopher Chamber Orchestra auf. Auch als Kammermusikerin stand die Geigerin bereits in verschiedenen Konstellationen auf renommierten Konzertbühnen. Seit 2015 spielt Pugačiukaitė im Kammerorchester »Kremerata Baltica« und wurde im selben Jahr Mitglied des Kammerensembles »Mikroorkéstra« unter der Leitung von Martynas Levickis. Seit 2022 spielt sie zudem als erste Geigerin im Litauischen Kammerorchester.

Annariina Jokela

Viola

Als Solistin trat die finnische Bratschistin Annariina Jokela bereits mit Orchestern wie der Hamburger Camerata, dem Tampere Philharmonic Orchestra und dem Sibelius Academy Symphony Orchestra auf. Als gefragte Kammermusikerin konzertierte sie zudem u. a. auf internationalen Festivals wie dem Kuhmo Chamber Music Festival, dem Helsinki Festival oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Jokela wurde als Finalistin des Nationalen Bratschenwettbewerbs von Tampere sowie des Nationalen Solistenwettbewerbs »Janne« in Finnland ausgezeichnet. Die Bratschistin ist Stipendiatin der »Villa Musica Rheinland-Pfalz«. Ihre Karriere wurde zudem von zahlreichen Stiftungen großzügig unterstützt. Seit 2022 ist Jokela als Bratschenlehrerin sowie als Assistentin ihres ehemaligen Professors Nils Mönkemeyer an der Sibelius-Akademie in Helsinki tätig.

Augustas Gocentas
Violoncello

Der litauische Cellist Augustas Gocentas spielte bereits im Sankt Petersburger Ermitage-Saal, im Warschauer Königspalast und im Lincoln Center. Er konzertierte mit dem Lettischen Nationalen Symphonieorchester, dem Litauischen Nationalorchester, dem St. Christopher Chamber Orchestra und dem Sibelius Academy Orchestra. Meisterkurse absolvierte er u. a. bei David Geringas, Frans Helmerson und Andreas Brantelid. Ein Jahr lang wurde er von den Stiftungen M. Rostropovich und S. Karosas unterstützt. Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe im Baltikum. Seit 2018 spielt Augustas auf einem Cello von Paul Blanchard, einer großzügigen Leihgabe der Sibelius Academy.

Rokas Stunžėnas
Kontrabass

Im Alter von 16 Jahren erhielt Rokas Stunžėnas seinen ersten Kontrabassunterricht und zeigte sich schnell als vielversprechender und talentierter Musiker. 2020 schloss er sein Bachelor-Studium an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Vilnius in der Klasse von Donatas Bagurskas ab. Er trat bei diversen Konzerten und Festivals in Asien, Europa sowie in Amerika auf und spielte in berühmten Konzertsälen wie dem Seoul Arts Center, der Xinghai Concert Hall, der Boston Symphony Hall oder dem Washington Kennedy Center of the Performing Arts. Stunžėnas arbeitet zudem mit Orchestern und Kammermusikensembles wie dem Vilnius Streichquartett oder dem St.-Christophorus-Kammerorchester zusammen und ist seit 2017 Kontrabassist im Streicherensemble »Mikroorkéstra«. Seit 2021 ist er außerdem Solokontrabassist im Litauischen Kammerorchester.

Tomas Kulikauskas

Percussion

Der Perkussionist Tomas Kulikauskas ist Preisträger des internationalen Juozas Pakalnis Wettbewerbs, in dessen Jury er heute selbst als ständiges Kommissionsmitglied sitzt, sowie des Yamaha-Stipendienwettbewerbs. Kulikauskas nimmt regelmäßig an Festivals für zeitgenössische Musik teil und arbeitet in verschiedenen Projekten mit Kammerorchestern, Chören und Ensembles zusammen. Seit 2010 besteht u. a. eine enge Zusammenarbeit mit Martynas Levickis. Zudem tourte er durch Deutschland, Italien, Ungarn, Russland und Lettland. Derzeit ist Kulikauskas Stimmführer der Schlagzeuggruppe des Litauischen Nationaltheaters für Oper und Ballett sowie Mitglied des litauischen Percussion-Ensembles »Giunter«. Außerdem wirkt er als Dozent für Percussion an der Litauischen Akademie für Musik und Theater.

Parchim, Solitär

Direkt hinter der Kreisverwaltung in Parchim ist ein moderner Erweiterungsbau für das bisherige Sitzungsgebäude des Kreistages Ludwigslust-Parchim entstanden. In Nachbarschaft der ehemaligen Dragonerkaserne ergänzt der Solitär das bisherige, rund 20 Jahre alte Sitzungsgebäude des Kreistages Ludwigslust-Parchim. Wenn der Kreistag gerade nicht tagt, kann der große Saal u. a. auch als Konzerthaus genutzt werden. Der Bau wurde von B+K Bau und Kunst Sven Buck + Partner in Neustadt-Glewe entworfen.

Der Solitär in Parchim war am 8. September 2021 erstmals Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: **99funken.de**

99 FUNKEN

Weil's um mehr als Geld geht.

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

- ✓ bei yeswego! anmelden
- ✓ Veranstaltungsort auswählen
- ✓ Abfahrtsort und -zeit suchen oder eingeben
- ✓ Post von möglichen Fahrer:innen abwarten
- ✓ und nun gemeinsam, ökologisch anreisen
- ✓ sagen sie es weiter!

Nachhaltig und gemeinsam zum nächsten Konzert

Sie besuchen die Festspiele Mecklenburg Vorpommern regelmäßig und die Rückbank ist immer frei?
Nehmen Sie doch Gäste aus Ihrer Umgebung mit!
Unter yeswego! können Sie sich einfach und bequem vernetzen. Probieren Sie es aus.

Nach der ersten gemeinsamen Fahrt erhalten Sie als Fahrer:in einen Gutschein für Ihren nächsten Konzertbesuch.

WWW.YESWEGO.DE

www.festspiele-mv.de

In Kooperation mit WEMAG AG

Mit freundlicher Unterstützung der festspielfreunde Mecklenburg-Vorpommern

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

SVEN BUCK
UND PARTNER

WIR BAUEN ORTE,
AN DENEN SIE BLEIBEN MÖCHTEN

BERATUNG · KONZEPTIONIERUNG
ENTWURF · PLANUNGBAUBEGLEITUNG
ARCHITEKTUR · GENERALPLANUNG

SVEN BUCK + PARTNER
Freischaffende Architekten
Breitscheidstraße 37
19306 Neustadt-Glewe

Telefon: (038757) 303 01
Telefax: (038757) 303 03
E-Mail: kontakt@svenbuck.de
Website: www.svenbuck.de

LOTTO

Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! DER UNIVERSAL LOTTERIE | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Wuselig (Akkordeon von Hohner) · Anastasia Plavsic (Siniša Ljubojević) · Adam Golec (Wieslaw Ochwat) · Dariusz Kula (Kamila Olas) · Ella Dumpe (Maris Rozenfelds) · privat (Đorđe Vasiljević; Rokas Stunžėnas; Tomas Kulikauskas) · James Champion (Max Baillie) · Sky (Uljona Pugaciukaite) · Lara Dias (Annariina Jokela) · Vilmantas Raupelis (Augustas Gocentas) · Katarina Jörg (Solitär Parchim)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern · Nord/LB · LBS · Provinzial · Deka

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · Nordmetall Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · Ostseezeitung OZ

SOWIE MV tut gut.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzensthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht.
Wir kümmern uns.
Mehr Infos erhalten Sie unter
spk-m-sn.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin